

Herren-Wäsche jeden Sonnabend und Sonntag 10% ermässigt. Adolf Sternfeld, Gr. Ulrichsstraße 21. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver. — 5% Rabatt. —

Dritter Wettstreit Deutscher Männergesang-Vereine.

(Eigener Bericht)

Schw. Frankfurt a. M. 20. Mai.

Mit mächtigen Affekten bot am Himmelstürstige der Dritte Wettstreit deutscher Männergesangsvereine um den von Kaiser Wilhelm II. gestifteten Kaiserpreis in der Sandeshotelhalle am Platz einleuchtend, nachdem bereits am geliebten Abend des Begrüßungsconcerts der Frankfurter Sängere in Gegenwart des Kaiserpaars vorangegangen war. Ein wunderbares Frühjahrswetter begünstigt die großartige Veranstaltung, wozu der einhelligste der Jubler gegen 2000 Sängere aus dem ganzen Deutschen Reiche und aus dem Auslande herbeigekommen sind. So ist Frankfurt in diesem Jahre das Zentrum des deutschen Männergesangs, zu dem der Kaiser nach einer geliebten Aenderung an den Ort der letzten Festhalle Professor v. L. i. e. r. i. c. h. die Stadt ausgestattet sehen möchte, und das es für gewöhnlich epigonale Kreise der Musikwelt schon heute ist. Nach entzückender Begrüßung durch eine Menschenmenge, die an Zahl die Einwohnerzahl einer mittleren deutschen Stadt darstellte, wurde der Kaiser nach der Hofloge geleitet. Dieser war der gewaltige Raum der musikalischen Seite der Veranstaltung nicht beizubehalten möglich. Den Waffenschort mit seinen 2100 Sängere bestrahlte ebenso wie die Instrumentalmusik an allen Fortsetzungen naturgemäß ein Widerball, der die ungeheure Macht der Chöre nicht zu zusammen löst. Das mit großem Erfolge erschienene Kaiserpaar wurde beim Betreten der Festhalle mit Applaus und dem allgemeinen Gesang der Nationalhymne begrüßt. Dann folgte Richard Wagner's „Kaisermaße“, dessen Schlußsätze der Kaiser flehend anordnete. Hieran schloßen sich die Vorträge der Frankfurter Sängerechor unter Leitung des Professors Reichel, der auch im hohen Maße der Preisrichter für den Wettstreit ist. Es folgte „Wort der Belenstücker“, Hymne für Männerchor, Orchester und Orgel von Rembau und dann a capella gelungen die Volkstücker. „Es waren zwei Königskinder“, die „Jorelei“ und „Ich weiß nicht, wie mir ist“. Chor, Orchester und Orgel brachten lobens Wagners „Wort von Vobach Kemper zu Gehör. Weitere Volkstücker folgten, nämlich „Zieh brunn' im Tal“, denn „Mei Vaa“ und „Schmied“, das letztere mit einem Chorchorale des Vereinigungschor Wölfler. Dieses Lied wurde wiederholt werden. Den Schluß machte das „Niederl. Dankgebet“. Gebacht applaudiert wurden vor allem die Volkstücker und das unter Orchester- und Orgelbegleitung vorgezogene „Niederländische Dankgebet“. Zum Schluß brachte Oberbürgermeister Dr. Weidens, der Vorsitzende des Festauschusses, ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Vortrager des Festes, den deutschen Kaiser, aus.

Seite begann dann um 12 Uhr mittags der erste Preisabend. Schon frühzeitig war die Hofloge in allen ihren Teilen dicht besetzt. In den Logen sah man die geliebte Aristokratie, die Edelherren und das Frankfurter Patriat, an seiner Spitze die Preisrichter d'Orville, die sich an der Stiftung des Kaiserpreises für den Wettstreit beteiligt hat. Am Publikum sah man unter bekanntesten Gesangsvereinsdirigenten und viele von Vereinen, die sich diesmal am Wettstreit nicht beteiligten, wie a. B.

Wohlgeehrt (Leipzig). Das Kaiserpaar wurde bei seinem Erscheinen in der prächtigen Hofloge lebhaft begrüßt. Vom Sängerchorum her ließen die in altdeutschen Kostümen aufgestellten Vertreter Sängere erstrahlen und das Publikum erobert sich von den Sängere. Gleich darauf erschien der erste Gesangsverein, der Oberbarnmer Sängerechor. Zur Rechten des Kaisers hatte sich in zwischen das geliebte Geheiß, zur Linken das Preisrichterkollegium, an einer Spitze der Preisrichter Generalmusikdirektor v. Schuch, aufgestellt. Der von Wiesbaden herübergekommene Generalintendant v. Hülsen gab hierauf das Zeichen zum Beginn der Hofloge, und die Barmer brachten nunmehr als erster Verein den Preisrichter zu Gehör, zu dessen Einleitung der Sängere bekanntlich sechs Strophen Lied gelassen worden war. Zum Preisrichter ist bekanntlich Geheiß „Meinloge“ gewählt worden; als Kompositist wurde der Dirigent des Kölner Männergesangsvereins, v. Eichenauer genannt. Geheiß sagte die ersten Klänge durch den zweiten Stamm. Allmählich kam der Chorchorale an. Die klaren Tenorpartien gelangten den Barmern besonders gut. Nach der ersten Strophe waren die Sängere einen halben, am Schluß des ganzen Chores um einen ganzen Ton geliegen. Sie endeten in Fis-Dur. Das Publikum applaudierte für die allgemein vortreffliche Leistung in der höchsten Weise, und der Kaiser stimmte lebhaft in den allgemeinen Beifall ein. Dann kamen die Oberbarnmer „Meisters Morgenlied“ von Nauff. Das einfache Volkslied, mit großer Schlichtheit und herzlichster Innigkeit vorgezogen, leierte hier seinen Krönung. Rein und voll durchdrang es den zweiten Stamm. Da es keine Fortsetzungen aufweist, blieb ihm auch das unangenehme störende Echo fern, das sich infolge der unangemessenen Wahl bei dem Schlusschor der Barmer, Schubert's „Altmacht“, in ähnlich lebender Weise geltend machte. Aber all das konnte nicht hindern, daß das lebhafteste Interesse der Jubler die Sängerechor bis zur letzten Strophe begleitete. Man hatte eben den Eindruck einen erstklassigen Chor vor sich zu haben, der vorzüglich vorgearbeitet hatte und brillante Töne und Hülle besitzt. In zweiter Stelle erschien dann der Männergesangsverein Düsseldorf auf dem Hofraum. Es folgte ihm aber die nötige Freude, und dazu endigte auch er einen ganzen Ton zu hoch. Bei dem Vortrage des Wagners „Wort des Hebes“ von Eichenauer, einer überaus schwierigen Komposition, ließ der Dirigent der Düsseldorf'er viele in Fis-Dur statt in A-Dur beginnen, wozu ihm nicht allzu tief zu stehen. Allein am Schluß waren sie doch um einen ganzen Ton geliegen, und so haben die Sängere der schönen Gartenstadt keine allzu große Aussicht, in den engen Wettbewerb zu kommen. — Das dritte Hoch leitete den folgenden Sängere, der „Freundlichkeit“ (Worheim) beidesden zu sein. Wohl kamen sie mit schönen Tönen, das sie weit von dem dunkel gefärbten Stimmmaterial der rheinischen Kontranten entfernte. Aber auch ihnen fehlte die Dynamik und die nötige Strenge und Schärfe der Töne. Den Preischor schloßen auch sie in Fis-Dur, und „Madellut“ von Angerer vermochte keinen tiefen Eindruck zu machen. Den Vorkehrern folgte wieder ein rheinischer Verein, „Hilfsmittel“ (Düsseldorf), der beim Preischor aber seinen Einfluß nicht einbüßte und auch die Tempi überholte. So kam er mit einem ganzen Ton zu tief zum Schluß. Seinen Wähler lang er noch schlechter als den Preischor. Hierauf trat wieder ein Wuppertaler Verein, der Barmer Sängerechor, ein, der unter Leitung des Kompositors Remmann stand und zu Beginn des Preischorchorales unter der Hauptleitung des Wuppertalers, das lebhaftesten Anteil an den Vorträgen in der Hof-

loge nahm, zu leiden hatte. In der Hofloge hatte sich der Kaiser erhoben, war zu den Preisrichtern getreten und unterhielt sich mit diesen anfangs über das Verhalten der bis jetzt zu Gehör gebrachten Gesänge. Allein, die Barmer verstanden es bald, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, da sie sowohl den Preischor wie ihren Wähler „Die beiden Söhne“ von Friedrich Drogan in geradezu musterhafter Weise zu Gehör brachten. In den dann losbrechenden himmlischen Beifall stimmte der Kaiser freudig erregt ein, und das Publikum ruhte nicht eher, als bis der Dirigent des Vereins sich nochmals geseigt hatte. Ein und vier mochte der Vereinungstreit, welcher von den Vereinen bezeugt habe, und man einigte sich schließlich in dem trüben Gefühl, zwei so tüchtige Chöre in einer Stadt beisammen zu wissen. Zunächst waren die Barmer Sängere abgezogen, und langsam und feierlich trat der Kölner Männergesangsverein auf dem Hofraum auf. Das allgemeine Interesse war ihnen schon vorwärtig über. So neigte man ihren Kaiser Erfolg und die Ertragung des Kaiserpreises innerlich vielfach betrachtet hatte, so habe ich allen Sängerefreier ihre Demütigung im Jahre 1909 durch den Berliner Vorkonferenzverein entgegen, und so konnte man schon bei ihren rheinischen Freunden vor Beginn des Preischorchorales den Anglistischen aus allen Poren dringen sehen. Man, sie haben niemanden enttäuscht, die braven Kölner, unter denen man wohl das einzige Haupt bei den ersten Strophen merklich stützte. Ihr Preischor war über alles Lob erhaben, und besonders brauchte der Beifall durch die weite Sängerehalle. Bis in den letzten Winkel der Partitur waren sie hineingetroden und sollten aus dem Preischor heraus, was nur irgendein herauszubringen war. All die Finsternis in der Loge, der Dynamik nicht, bederrückten sie vollkommen, und seine Klarheit, sein Abweiden vom Ton hörte die Harmonie. Denselben Erfolg hatten die Kölner mit ihren zwei Wählern, Straß's „Ablich“, und dem von Wies vertonten Lindenbörnerschen „Morgenlied“, die sie mit vorrefflicher Wirkung zum Vortrage brachten. Der Kaiser trat, nachdem er von Eichenauer ehrlichstoll begrüßt worden war, in den Hintergrund der Hofloge zurückgelegen. Er stimmte in den allgemeinen Beifall begeistert ein. „Alte Söhne“ und „Söhne voran“ par die Barole am Schluß des Vormittags.

Um 3/4 nachmittags begann nach kaum einwöchentlichem Pause das Nachmittagsconcert. Außer trat abermals ein Wuppertaler Verein, der „Deutsche Sängereverein“ Oberfeld in Ahrten. Sein Material war gut. Er konnte aber auch den Preischor nicht bis zum Schluß in der vorgeschriebenen Anlage durchhalten, und seine Töne waren in den schwierigen Stellen etwas zu tief. Sein Wähler, von Richard Strauß vertont, ein ungewöhnlich schwieriges Tonstück, benötigte er verhältnismäßig auch, ebenso die „Frühlingsszeit“ von Karl Wilhelm, mit dem er Chöre einlegte, jedoch er unmittelbar hinter seinem Barmer Kontranten rangiert. Der dann folgende Preischor der Karlsruhe'ner „Konordia“ war die mancherlei beste Leistung des ganzen Tages. Auch seinen Wähler „Neue Nacht“ von Gerlach sang er schön. Der Beifall wurde am so mehr bezeugt, als der Verein zu den wenigen inbühnen Vereinen gehört, die überhaupt nach Frankfurt gekommen sind. Es folgte dann der Ortlicher Männergesangsverein. Er endete beim Preischor einen Ton zu hoch und geriet beim Vortrage seines Wählers „Im Wettersturm“ von Hoffmann selbst in einen Gesangsturm, da er den inebenen Rhythmus des Werkes nicht zu bewältigen vermochte. Und nun kam die Lieberoldung des heutigen Tages.

Jackett-Anzüge

- Dauerhafte Stoffe
- Gute Passformen
- Vornehmer Geschmack

Preislagen: Mk. 16, 19⁵⁰, 23, 27, 29⁵⁰, 33, 37—59

Beachtenswerte Schaufenster-Auslagen



Ed. Cohn,

Inh.: Max Franken, Leipzigerstrasse 1 (Rathaus). Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Bauer Biederfeld war es, die zum ersten Male den Kreisler vollständig ergriff und dabei mit einer getragenen phänomenalen Wirkung zu Gehör brachte. Es war ein Vergnügen, die Worte zu verfolgen, wie sie mit Eleganz und verblüffender Deutlichkeit in die Leinwand des Bühnenbildes schallten. Der Ortortan letzte ein und glückselig, erob sich bei der Kaiserliche beifällige Prinz Oskar aus Bonn mit seiner vor ihm plazierten Schwester, der Prinzessin Viktoria Luise, den Honoren durch Schändlichkeiten zu danken. Er wollte auch dem im Hintergrunde stehenden Kaiser zu herbeizureden. Dieser war aber gerade in ein Gespräch mit Schiller verwickelt und so begann die Donner, nachdem einigemal Ruhe eingetreten war, mit ihrem Wähler, Brandbach, „Sonnenaufgang“. Auch dieser gelang ihnen so vollständig, daß nicht weniger als drei Vertreter des Dirigenten erfolgte, eine Anklage, wie sie selbst den Kaiser nicht zurück zu werden war. Inzwischen brängte man den Kaiser zur Aufsicht nach Wiesbaden. Er wollte aber noch seine Wiesbäcker, den unter Leitung von Prof. Mannhoff stehenden Wiesbäcker Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen. Den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen. Den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen. Den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Nach Beendigung der Gefänge unterließ sich der Kaiser alle drei Viertel Stunden mit sämtlichen Kreisleristen über den bisherigen Verlauf des Gesangsvereins und ließ dann im Automobil durch den Zaun des Theaters zurück.

Die Ausstellung des Künstlervereins auf dem Pfug.

In den Räumen von Zauch & Gröffe wurde am Mittwoch die Ausstellung des Vereins eröffnet. In kleinem Rahmen zeigt sie größte Gegenstände künstlerischer Natur. Wir sind bei einem der schönsten Bilder von Schimmel, in der „Liberation“, die die Kaiserin mit dem Kaiser zeigt, und bei dem „Sonnenaufgang“ von Brandbach, die die Kaiserin mit dem Kaiser zeigt, und bei dem „Sonnenaufgang“ von Brandbach, die die Kaiserin mit dem Kaiser zeigt, und bei dem „Sonnenaufgang“ von Brandbach, die die Kaiserin mit dem Kaiser zeigt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.
Die deutsche Kunstausstellung in Leipzig und der Kaiser. Die deutsche Kunstausstellung in Leipzig und der Kaiser. Die deutsche Kunstausstellung in Leipzig und der Kaiser.

Wissenschaft.
Sozialwissenschaft. Das Festmal für die 1905 verstorbenen Chirurgen Dr. Johannes von Mikulicz-Radecki in Breslau wird am 27. Mai feierlich eröffnet werden.

Die Zeremonie der Ernennung der Kandidaten in die Frankfurter Universität wird am 27. Mai feierlich eröffnet werden. Die Zeremonie der Ernennung der Kandidaten in die Frankfurter Universität wird am 27. Mai feierlich eröffnet werden.

Die Zeremonie der Ernennung der Kandidaten in die Frankfurter Universität wird am 27. Mai feierlich eröffnet werden. Die Zeremonie der Ernennung der Kandidaten in die Frankfurter Universität wird am 27. Mai feierlich eröffnet werden.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Die Kaiserin erbat mit Kreisler- und Wägenlanderschen, daß sie den Kreisler langte die Wiesbäcker denn auch recht sehr, bis auf die schwierigen Szenarien. Ein kleines Kabinettstück war aber ihr Vortrag des „Wägenlanderschen Wägenlanderschen Bäckerei und ließ dabei die Kaiserin mit der Prinzessin vorzuführen.

Advertisement for various products and services, including books, medicines, and general goods. The text is partially obscured and difficult to read in many places.

